

07.04.2011

Bundesfreiwilligendienst im Krankenhaus

Angebot gilt für Männer und Frauen – Freiwilliges Soziales Jahr auch weiterhin möglich

Bad Homburg – Ab 1. Juli 2011 bieten die Hochtanus-Kliniken gGmbH sozial engagierten Mitmenschen die Möglichkeit, in ihren beiden Häusern den neu geschaffenen Bundesfreiwilligendienst zu leisten. Die Geschäftsführerin der Hochtanus-Kliniken gGmbH, Dr. Julia Hefty, begrüßt die Maßnahme: „Wir erhoffen uns eine rege Teilnahme am Bundesfreiwilligendienst und dadurch eine wenigstens teilweise Kompensation der durch die Gesetzesreform wegfallenden Zivildienststellen.“

Der zwölfmonatige freiwillige Dienst soll den bisherigen Zivildienst ersetzen, der mit der Aussetzung des Wehrdienstes zum 1. Juli 2011 voraussichtlich entfällt. Allerdings ist, anders als beim Zivildienst, die Teilnahme am Bundesfreiwilligendienst auch Frauen möglich. Eine Altersgrenze gibt es nicht.

„Der Bundesfreiwilligendienst ist für alle, die sich sozial engagieren möchten, angedacht. Vorgesehen ist eine Regeldauer von einem Jahr, die Dauer kann jedoch flexibel gestaltet werden. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass bestimmte Einsatzbereiche eine Mindestdauer von mehr als einem halben Jahr voraussetzen, weil bereits die Einarbeitung recht lang dauert“, erklärt dazu Kai Klug, Leiter des Personalmanagements der Hochtanus-Kliniken.

An den Hochtanus-Kliniken können die Freiwilligen in verschiedenen Abteilungen eingesetzt werden, zum Beispiel im Pflegedienst, im innerbetrieblichen Transportdienst, in der Technik, in der Verwaltung (EDV, Einkauf, Finanzbuchhaltung) oder auch in der Telefonzentrale. Ein „Gehalt“ gibt es nicht: „Beim Freiwilligendienst handelt es sich um ein ‚Ehrenamt‘, deshalb wird lediglich eine Aufwandsentschädigung gezahlt, deren Höhe je nach Träger variiert“, so Klug. Vom Gesetzgeber sei derzeit vorgesehen, dass dieses Taschengeld maximal 330 Euro betragen soll, dazu kommen Unterkunft, Verpflegung und Dienstkleidung. Weiterhin gewähren die Hochtanus-Kliniken bezahlte Freistellungen zur Teilnahme an Seminaren und einen Zuschuss beim Wegfall des Kindergeldanspruchs aufgrund des Bundesfreiwilligendienstes.

Klug weiter: „Natürlich bleibt auch weiterhin die Möglichkeit bestehen, ein Freiwilliges Soziales Jahr an den Hochtanus-Kliniken zu leisten. Sowohl der Bundesfreiwilligendienst als auch das Freiwillige Soziale Jahr bieten Interessierten die Gelegenheit, die eigenen Fähigkeiten und Grenzen in einem sozialen Beruf auszuloten, ein Verantwortungsgefühl für das Gemeinwohl zu entwi-

ckeln und berufliche Orientierung zu gewinnen. So sollen beide Seiten von diesem neuen Dienst profitieren.“

Auch Ausbildungsplätze an den Hochtaunus-Kliniken sind seit vielen Jahren begehrt, nicht nur in krankenhausesrelevanten Berufen wie Gesundheits- und Krankenpfleger/-in oder Operationstechnische Assistent/-in. Die Kliniken bieten jungen Frauen und Männern auch die Möglichkeit einer Ausbildung zum Tischler, zum Elektroniker oder Bürokaufmann beziehungsweise -kauffrau.

Ab 1. August 2011 wird es an den Hochtaunus-Kliniken zudem einen neuen Ausbildungsgang zum „Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen“ geben. Nähere Auskünfte hierzu erteilt gerne Kai Klug, Leiter der Abteilung Personalmanagement.

Kontakt:

Renate Bottler

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hochtaunus-Kliniken gGmbH

Tel. 06172 / 14-2225

E-Mail Renate.Bottler@hochtaunus-kliniken.de